



# 2017

---

KONZERNRECHNUNG  
DER KANTONSSPITAL  
AARAU AG

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Konsolidierte Bilanz</b>	3
<b>Konsolidierte Erfolgsrechnung</b>	4
<b>Konsolidierte Geldflussrechnung</b>	5
<b>Eigenkapitalnachweis Konzern</b>	6

---

<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>	7
1 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	7
2 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz	12
3 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung	15
4 Angaben zum Konsolidierungskreis	15
5 Finanzanlagen	16
6 Sachanlagen	17
7 Immaterielle Anlagen	18
8 Rückstellungsspiegel	19
9 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen	19
10 Vorsorgeverpflichtungen	20
11 Schuldbriefe	21
12 Eventualverbindlichkeiten/Offene Rechtsstreitigkeiten	21
13 Personalbestand	21
14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21
15 Revisionsstelle	21
16 Nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten	22
17 Abweichung von der Stetigkeit	22
18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	22

---

<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	23
------------------------------------	----

---

# Konsolidierte Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2017	31.12.2016
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		48 443	25 497
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	85 242	96 833
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	7 925	6 206
Nicht abgerechnete Leistungen	2.3	41 605	46 358
Aktive Rechnungsabgrenzungen		12 358	12 766
Vorräte	2.4	8 861	7 752
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>204 435</b>	<b>195 412</b>
Finanzanlagen	5	5 869	7 141
Sachanlagen	6	409 720	417 467
Immaterielle Anlagen	7	24 335	19 531
<b>Anlagevermögen</b>		<b>439 923</b>	<b>444 139</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>644 358</b>	<b>639 551</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	32 290	32 746
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	33 889	29 090
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.6	8 033	132 225
Passive Rechnungsabgrenzungen		14 506	16 632
Kurzfristige Rückstellungen	8	10 121	48 570
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>98 838</b>	<b>259 263</b>
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	11 834	13 096
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.8	217 000	51 000
Langfristige Rückstellungen	8	7 113	6 832
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>235 947</b>	<b>70 928</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>334 785</b>	<b>330 191</b>
Aktienkapital		250 600	250 600
Gesetzliche Gewinnreserven		3 968	3 890
Freiwillige Gewinnreserven		54 080	52 523
Konzernergebnis		924	2 347
<b>Konzerneigenkapital</b>		<b>309 573</b>	<b>309 360</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>644 358</b>	<b>639 551</b>

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2017	31.12.2016
· Stationäre Patientenbehandlungen		409 440	400 745
· Ambulante Patientenbehandlungen		259 025	234 611
· Bestandesveränderung nicht abgerechnete Leistungen		-4 754	8 029
Erträge aus Spitalleistungen		663 712	643 385
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen		6 780	7 440
Andere betriebliche Erträge		30 779	24 139
Erträge aus Pflegezentrum		12 635	12 300
Entnahmen aus Fonds		5 687	6 786
<b>Betriebsertrag</b>		<b>719 593</b>	<b>694 050</b>
Personalaufwand	3.1	446 390	430 264
· Medizinischer Bedarf		135 912	122 868
· Unterhalt und Reparaturen		13 758	14 906
· Mietaufwand		1 391	1 348
· Anderer Sachaufwand		73 978	80 454
Sachaufwand		225 039	219 575
Einlagen in Fonds		4 757	2 204
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>676 186</b>	<b>652 043</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>43 406</b>	<b>42 007</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	32 023	32 606
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	7	9 643	7 106
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)</b>		<b>1 740</b>	<b>2 295</b>
Finanzertrag		256	183
Ergebnis assoziierter Gesellschaften		376	578
Finanzaufwand		-1 405	-1 113
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-773</b>	<b>-352</b>
<b>Ergebnis vor betriebsfremden Tätigkeiten</b>		<b>967</b>	<b>1 943</b>
Betriebsfremder Ertrag		1 448	3 281
Betriebsfremder Aufwand		-1 488	-2 912
<b>Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten</b>		<b>-40</b>	<b>369</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>928</b>	<b>2 312</b>
Ausserordentlicher Ertrag		0	30
<b>Ergebnis aus ausserordentlichen Tätigkeiten</b>		<b>0</b>	<b>30</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>928</b>	<b>2 342</b>
Steuererfolg		-3	5
<b>Konzernergebnis</b>		<b>924</b>	<b>2 347</b>

Ergebnis pro Aktie: CHF 3.69 (Vorjahr: CHF 9.37)

# Konsolidierte Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	1.1.17 – 31.12.17	1.1.16 – 31.12.16
<b>Konzernergebnis</b>	<b>924</b>	<b>2 347</b>
Abschreibungen	41 936	39 743
Erfolg aus Anlageabgängen	868	-445
Veränderung der Rückstellungen	-38 168	-1 603
Veränderung aus Equitybewertung	-376	-578
Verzinsung Arbeitgeberreserve	-22	-11
Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)	-1 216	641
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11 059	8
Veränderung andere kurzfristige Forderungen	-1 720	-3 758
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	5 279	-8 029
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	408	-9 660
Veränderung der Vorräte	-267	-510
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-456	5 101
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	4 799	-6 598
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-2 127	3 334
<b>1 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>20 920</b>	<b>19 982</b>
Investitionen in Finanzanlagen	0	-1 670
Investitionen in Sachanlagen	-27 588	-37 690
Investitionen in immaterielle Anlagen	-15 079	-9 567
Desinvestitionen von Finanzanlagen	1 671	0
Desinvestitionen von Sachanlagen	2 714	1 924
Desinvestitionen von immateriellen Anlagen	93	0
<b>2 Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-38 190</b>	<b>-47 003</b>
Aufnahme/(Rückzahlung) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-124 192	17 862
Aufnahme/(Rückzahlung) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	66 000	29 334
Aufnahme/(Rückzahlung) von langfristigen Verbindlichkeiten	-882	-1 381
Dividendenzahlung	-710	-70
Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen	100 000	0
<b>3 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>40 216</b>	<b>45 745</b>
<b>4 Veränderung Fonds Flüssige Mittel [1+2+3]</b>	<b>22 946</b>	<b>18 724</b>
<b>Nachweis Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>		
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	25 497	6 773
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	48 443	25 497
<b>5 Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>	<b>22 946</b>	<b>18 724</b>

## Eigenkapitalnachweis Konzern

Beträge in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Konzern-Eigenkapital
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>250 600</b>	<b>3 789</b>	<b>52 696</b>	<b>307 085</b>
Zuweisung an Reserven		101	-101	0
Dividende		0	-70	-70
Jahresergebnis 2016		0	2 347	2 347
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>250 600</b>	<b>3 890</b>	<b>54 870</b>	<b>309 360</b>
Zuweisung an Reserven		77	-77	0
Dividende		0	-710	-710
Jahresergebnis 2017		0	924	924
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>250 600</b>	<b>3 968</b>	<b>55 005</b>	<b>309 573</b>

Die Kantonsspital Aarau AG hat 250 600 vinkulierte Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1000 ausgegeben.

# Anhang zur Jahresrechnung

## 1 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

### 1.1 Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2017. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert somit auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Der Kanton Aargau ist Alleinaktionär der Kantonsspital Aarau AG.

Die vorliegende Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 22.3.2018 genehmigt.

Sie unterliegt der Genehmigung des Aktionärs an der Generalversammlung vom 08.5.2018.

### 1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Kantonsspital Aarau AG sowie der Konzerngesellschaften, an denen die KSA AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt (Control-Prinzip).

Beim Erwerb einer neuen Gesellschaft wird die Rechnung ab Zeitpunkt des Erwerbs in der Konsolidierung berücksichtigt. Bei Veräusserung wird die Gesellschaft bis zum Zeitpunkt des Verkaufes einbezogen.

### 1.3 Kapitalkonsolidierung

Für die Kapitalkonsolidierung erfolgt die Bewertung auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaft mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird. Ein erworbener Goodwill wird aktiviert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ein entstandener Buchgewinn wird direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie Aufwände und Erträge werden bei den voll konsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Alle konzerninternen, gegenseitigen Transaktionen, Zwischengewinne, Guthaben und Schulden werden in der Vollkonsolidierung eliminiert.

### 1.4 Nicht konsolidierte Beteiligungen

Beteiligungen zwischen 20% und 50% werden nach der Equity-Methode erfasst. Zur Bestimmung des anteiligen Eigenkapitals werden Abschlüsse oder Überleitungen auf Swiss GAAP FER herangezogen, ausser wenn dies mit einem unverhältnismässigen Aufwand verbunden ist. Dabei werden die prozentualen Anteile des Konzerns am Nettovermögen in der Bilanz unter der Position Finanzanlagen und das anteilige Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung unter der Position Finanzertrag ausgewiesen.

Beteiligungen unter 20% werden zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigung bilanziert.

### 1.5 Veränderung Konsolidierungskreis

Keine Veränderung.

### 1.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstell-

kosten mit den im Folgenden beschriebenen Ausnahmen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung sind nachfolgend erläutert.

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

### **Umsatzerfassung**

Erlöse gelten als realisiert, wenn die Leistungserfüllung erfolgt ist. Erlöse aus Patientenleistungen werden in dem Jahr erfasst, in dem die Leistung erbracht wird.

Der stationäre Umsatz ergibt sich basierend auf der medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt. Der gesamte stationäre Umsatz ergibt sich aus der Summe der ermittelten Kostengewichte gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten. Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

Die ambulanten Umsätze umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im TARMED-Tarifwerk abgerechnet und mit einem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen dem Spital und den Versicherungen verhandelt. Zum anderen können die erbrachten Laborleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben, Post- und Bankschulden sowie geldnahe

Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

### **Nicht abgerechnete Leistungen**

Die Position umfasst die bis am Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses. Es wird zwischen ambulanten und stationären Fällen unterschieden. Die Bewertung der noch nicht ausgetretenen Fälle (Überlieger) erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, d. h. zum anteiligen Fakturabetrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

### **Vorräte**

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Die Vorräte werden zu gewichteten Durchschnittspreisen bewertet.

Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt oder die Waren inkurant geworden sind.



## Finanzanlagen

Die Finanzanlagen, welche zum Anschaffungswert bilanziert werden, beinhalten nicht konsolidierte Beteiligungen (Anteile an assoziierten Organisationen), Aktien aus Arbeitgeberbeitragsreserven sowie Darlehen. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

## Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze der einzelnen Anlagen liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand «Unterhalt und Reparaturen» verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von Rekole® vorgegebenen Nutzungsdauer.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Immobilien</b>	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33⅓
Bauprovisorien	Nutzungsdauer
<b>Installationen</b>	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
<b>Mobile Sachanlagen</b>	
Mobiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5
<b>Medizintechnische Anlagen</b>	
Apparate, Geräte, Instrumente	8
<b>Informatikanlagen</b>	
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exkl. Verkabelung usw.)	4

## Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert, bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach den Branchenvorschriften von Rekole®.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Software</b>	
SW-Upgrades Medizintechnische Anlagen	3
SW für gekaufte Lizenzen (Betriebssysteme)	4
Übrige immaterielle Anlagen	4

## Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (z. B. Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Für die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte wird bei jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

## Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

## Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, wo ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bildung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang dargestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

### **Personalvorsorgeleistungen**

Die Kantonsspital Aarau AG und die Medsupply AG sind der Aargauischen Pensionskasse (rechtlich selbständige Stiftung) angeschlossen. Die Spital Zofingen AG ist der Pensionskasse Spital Zofingen angeschlossen. Für die Ärzteschaft bestehen weitere Personalvorsorgeeinrichtungen bei VSAO (Verband schweizerischer Assistenz- und Oberärzte) sowie bei der Sammelstiftung Gemini und der Swiss Life. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden zum Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z. B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

### **Ertragssteuern**

Die Kantonsspital Aarau AG und die Spital Zofingen AG sind von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die Medsupply AG ist steuerpflichtig.

### **Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

In der Konzernrechnung sind folgende nahestehenden Personen/Organisationen berücksichtigt:

- Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau (DGS)
- Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS)
- Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU)
- Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau (DVI)
- Departement Finanzen und Ressourcen (DFR)
- Immobilien Kanton Aargau
- Kantonsspital Baden AG
- Psychiatrische Dienste Aargau AG
- Assoziierte Beteiligung:
  - Hint AG

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

### Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Tätigkeiten werden rechnungsmässig als betriebsfremde Tätigkeiten ausgewiesen, sofern der erwirtschaftete Umsatzanteil mit aussenstehenden Dritten (ohne Personal) 50% übersteigt.

Die betrieblichen bzw. betriebsfremden Tätigkeiten wurden wie folgt definiert:

Betriebsteil	
Cafeteria KSA	B
Cafeteria SZ	B
GOPS/Militärspital	B
Kinderkrippe	B
Parkplatz	B
Personalrestaurant	B
Personalunterkunft	R
Rettungsdienst	B
ELS Einsatzleitstelle	B
Verpflegungslieferung an Dritte	B

Legende:

*R = rechnungsmässig als betriebsfremde Tätigkeit ausgewiesen*

*B = rechnungsmässig unter anderen betrieblichen*

*Erträgen ausgewiesen*

rung nach geografischen Märkten vorgenommen. Die betriebsfremden Tätigkeiten sind in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

### Fonds und Drittmittel

Die Fonds und Drittmittel werden im Fremdkapital ausgewiesen. Die Erträge und Aufwände werden erfolgsmässig erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung bzw. zur Auflösung der Fonds- und Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fonds- und Drittmittelrechnung als Ganzes.

#### 1.7 Segmentberichterstattung

Als Grundversorger erbringt die Kantonsspital Aarau AG ambulante und stationäre Leistungen an Patienten. Die Unternehmenssteuerung auf Stufe Verwaltungsrat erfolgt für sämtliche spitalbetrieblichen Leistungen in einem Segment. Es wird zudem auch keine Segmentie-

## 2 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

### 2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Gegenüber Dritten	70 770	81 322
Gegenüber Nahestehenden <sup>2</sup>	21 093	21 601
./. Delkreder	-6 621	-6 090
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>85 242</b>	<b>96 833</b>

<sup>2</sup> Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

### 2.2 Andere kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Gegenüber Dritten	7 889	6 115
AIHK Ausgleichskasse	0	22
Swiss Life Kaderversicherung	4	69
Visana Krankentaggeld- und Unfallversicherung	31	0
<b>Andere kurzfristige Forderungen</b>	<b>7 925</b>	<b>6 206</b>

### 2.3 Nicht abgerechnete Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Nicht abgerechnete Leistungen von stationären Patienten	35 723	39 639
Nicht abgerechnete Leistungen von ambulanten Patienten	10 449	11 812
./. Wertberichtigung	-4 568	-5 093
<b>Nicht abgerechnete Leistungen</b>	<b>41 605</b>	<b>46 358</b>

### 2.4 Vorräte

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Medikamente	5 851	6 168
Verbrauchsmaterial	3 747	3 016
Lebensmittel/Kiosk	95	122
Textilien	1 678	1 791
Treibstoff, Energie	141	149
./. Wertberichtigung	-2 652	-3 494
<b>Vorräte</b>	<b>8 861</b>	<b>7 752</b>

## 2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Gegenüber Dritten	30802	30305
Gegenüber Assoziierten <sup>1</sup>	1091	1540
Gegenüber Nahestehenden <sup>2</sup>	397	901
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>32290</b>	<b>32746</b>

<sup>1</sup> Hint AG

<sup>2</sup> Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

## 2.6 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
KK Tresorerie Kanton Aargau	1000	555
KK KSA-Fonds-Verein	33	59
Feste Vorschüsse Banken	2000	76500
Feste Vorschüsse Dritte	5000	5000
Darlehen Finanzinstitute	0	50000
Kurzfristige Leasingverbindlichkeit	0	111
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>8033</b>	<b>132225</b>

## 2.7 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Anlagen aus Fonds und Drittmitteln	720	1322
Reservefonds Schule afsain <sup>3</sup>	538	826
Kt. AG – Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	9801	10137
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	776	811
<b>Andere langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>11834</b>	<b>13096</b>

<sup>3</sup> afsain = Aargauische Fachschule für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege in Kooperation mit dem Kantonsspital Baden AG

## 2.8 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Feste Vorschüsse Dritte	37 000	30 000
Feste Vorschüsse Kt. Aargau	5 000	6 000
Anleihe 2017 – 2032, Zinssatz 0.75 %	100 000	0
Darlehen PostFinance AG 2017 – 2029, Zinssatz 0.76 %	60 000	0
Hypothek AKB (Neubau Pflegezentrum)	15 000	15 000
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>217 000</b>	<b>51 000</b>

## 2.9 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Fonds/Pools	19 721	16 378
Ausgleichskassen	4 408	3 508
Pensionskassen	1 853	1 343
Kt. AG – Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	336	336
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	36	36
MWST-Zahllastkonto	267	402
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten:		
· gegenüber Dritten	4 331	3 824
· gegenüber Nahestehenden <sup>2</sup>	103	104
Vorauszahlungen von Patienten für Spitalbehandlungen	2 834	3 159
<b>Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>33 889</b>	<b>29 090</b>

<sup>2</sup> Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

## 3 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

### 3.1 Personalaufwand

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
· Ärzte und andere Akademiker med. Fachbereiche	104 191	96 854
· Pflegepersonal im Pflegebereich	132 780	129 833
· Personal anderer medizinischer Fachbereiche	58 852	57 840
· Verwaltungspersonal	29 515	28 612
· Ökonomie/Transport/Hausdienst	22 572	21 837
· Personal Technische Betriebe	6 953	6 738
· Arzthonoraraufwand	28 462	27 485
Arzthonorar- und Besoldungsaufwand	383 325	369 199
Sozialversicherungsaufwand	60 678	58 832
Anderer Personalaufwand	5 596	5 906
Entnahmen aus Fonds	-3 209	-3 673
<b>Personalaufwand</b>	<b>446 390</b>	<b>430 264</b>

## 4 Angaben zum Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG umfasst die Kantonsspital Aarau AG und alle ihre direkt oder indirekt durch Stimmenmehrheit oder anderweitig kontrollierten Tochtergesellschaften. Die Kantonsspital Aarau AG hält zurzeit folgende Beteiligungen:

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Grundkapital 2017 in CHF	Grundkapital 2016 in CHF	Kapitalanteil 2017 in %	Kapitalanteil 2016 in %	Konsolidie- rungsart 2017	Konsolidie- rungsart 2016
HINT AG	Lenzburg	1 000 000	1 000 000	33.4	33.4	Equity	Equity
Medsupply AG	Aarau	100 000	100 000	100	100	Voll	Voll
Spital Zofingen AG	Zofingen	2 000 000	2 000 000	100	100	Voll	Voll

## 5 Finanzanlagen

Beträge in TCHF	Beteiligungen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Darlehen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>2 663</b>	<b>2 219</b>	<b>0</b>	<b>4 882</b>
Zugänge	578	11	1 670	2 259
Abgänge	0	0	0	0
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>3 240</b>	<b>2 230</b>	<b>1 670</b>	<b>7 141</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Buchwert per 31.12.2016</b>	<b>3 240</b>	<b>2 230</b>	<b>1 670</b>	<b>7 141</b>
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>3 240</b>	<b>2 230</b>	<b>1 670</b>	<b>7 141</b>
Zugänge	0	22	0	22
Neubewertungen	376	0	0	376
Abgänge	-1	0	-1 670	-1 671
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>3 616</b>	<b>2 252</b>	<b>0</b>	<b>5 869</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>3 616</b>	<b>2 252</b>	<b>0</b>	<b>5 869</b>



## 6 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Immo- bilien	Mobiliar + Einrich- tungen	Medizin- technische Anlagen	Anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>151 551</b>	<b>250 473</b>	<b>12 838</b>	<b>129 181</b>	<b>21 260</b>	<b>3 785</b>	<b>569 088</b>
Zugänge	0	16 193	379	4 508	16 175	435	37 690
Umgliederungen	0	26 268	164	634	-27 404	67	-271
Abgänge	0	-1 357	-1 128	-6 866	-10	-324	-9 685
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>151 551</b>	<b>291 577</b>	<b>12 253</b>	<b>127 457</b>	<b>10 021</b>	<b>3 963</b>	<b>596 823</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>0</b>	<b>-61 784</b>	<b>-7 942</b>	<b>-82 353</b>	<b>0</b>	<b>-2 910</b>	<b>-154 989</b>
Abschreibungen	0	-18 700	-1 277	-11 115	-1 049	-497	-32 638
Umgliederungen	0	52	0	0	0	0	52
Abgänge	0	435	1 127	6 339	0	319	8 220
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>0</b>	<b>-79 997</b>	<b>-8 092</b>	<b>-87 129</b>	<b>-1 049</b>	<b>-3 088</b>	<b>-179 355</b>
<b>Buchwert per 31.12.2016</b>	<b>151 551</b>	<b>211 581</b>	<b>4 161</b>	<b>40 328</b>	<b>8 972</b>	<b>874</b>	<b>417 467</b>
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	1 319	0	0	1 319
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>151 551</b>	<b>291 577</b>	<b>12 253</b>	<b>127 457</b>	<b>10 021</b>	<b>3 963</b>	<b>596 823</b>
Zugänge	0	8 829	877	5 205	12 433	76	27 420
Umgliederungen	0	4 291	348	1 747	-6 077	579	888
Abgänge	0	-724	-617	-6 790	-1 309	-3 055	-12 495
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>151 551</b>	<b>303 974</b>	<b>12 861</b>	<b>127 620</b>	<b>15 068</b>	<b>1 562</b>	<b>612 636</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>0</b>	<b>-79 997</b>	<b>-8 092</b>	<b>-87 129</b>	<b>-1 049</b>	<b>-3 088</b>	<b>-179 355</b>
Abschreibungen	0	-20 040	-1 215	-10 207	-502	-330	-32 294
Umgliederungen	0	0	-299	-106	0	-316	-721
Abgänge	0	273	591	6 061	0	2 529	9 454
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>0</b>	<b>-99 764</b>	<b>-9 014</b>	<b>-91 381</b>	<b>-1 551</b>	<b>-1 206</b>	<b>-202 916</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>151 551</b>	<b>204 210</b>	<b>3 847</b>	<b>36 239</b>	<b>13 517</b>	<b>356</b>	<b>409 720</b>
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0

Es sind keine verpfändeten Anlagen per 31.12.2016 und 31.12.2017 vorhanden.

## 7 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	Software in Entwicklung	übrige immat. Anlagen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>27 114</b>	<b>6 121</b>	<b>0</b>	<b>33 235</b>
Zugänge	5 175	1 830	2 564	9 569
Umgliederungen	6 129	-5 910	0	219
Abgänge	-212	0	0	-212
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>38 206</b>	<b>2 041</b>	<b>2 564</b>	<b>42 811</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>-16 372</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-16 372</b>
Abschreibungen	-7 042	0	-64	-7 106
Umgliederungen	0	0	0	0
Abgänge	198	0	0	198
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>-23 216</b>	<b>0</b>	<b>-64</b>	<b>-23 280</b>
<b>Buchwert per 31.12.2016</b>	<b>14 990</b>	<b>2 041</b>	<b>2 500</b>	<b>19 531</b>
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>38 206</b>	<b>2 041</b>	<b>2 564</b>	<b>42 811</b>
Zugänge	2 646	3 326	8 906	14 878
Umgliederungen	2 348	-1 396	0	952
Abgänge	-8 696	0	0	-8 696
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>34 504</b>	<b>3 972</b>	<b>11 470</b>	<b>49 945</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>-23 216</b>	<b>0</b>	<b>-64</b>	<b>-23 280</b>
Abschreibungen	-7 351	0	-2 292	-9 643
Umgliederungen	-751	0	0	-751
Abgänge	8 062	0	0	8 062
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>-23 255</b>	<b>0</b>	<b>-2 356</b>	<b>-25 611</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>11 249</b>	<b>3 972</b>	<b>9 114</b>	<b>24 335</b>

Es sind keine Anlagen in Leasing oder verpfändete Anlagen per 31.12.2016 und 31.12.2017 vorhanden.

## 8 Rückstellungsspiegel

Beträge in TCHF	Tarfrisiken <sup>1</sup>	Haftpflicht- risiken	Betriebs- risiken <sup>2</sup>	Andere <sup>3</sup>	Total
<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>41 401</b>	<b>5 000</b>	<b>9 527</b>	<b>1 076</b>	<b>57 004</b>
Bildungen	6 582	100	5 790	1 040	13 512
Auflösungen	-8 601	-1 558	-2 855	-1 070	-14 084
Verwendungen	0	0	-1 025	-6	-1 031
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>39 383</b>	<b>3 542</b>	<b>11 437</b>	<b>1 040</b>	<b>55 402</b>
davon kurzfristig	39 383	0	9 057	130	48 570
davon langfristig	0	3 542	2 380	910	6 832
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>39 383</b>	<b>3 542</b>	<b>11 437</b>	<b>1 040</b>	<b>55 402</b>
Bildungen	10	0	0	2 523	2 533
Auflösungen	-1 725	-677	-4 573	-25	-7 000
Verwendungen	-30 283	0	-3 347	-70	-33 700
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>7 384</b>	<b>2 865</b>	<b>3 517</b>	<b>3 468</b>	<b>17 234</b>
davon kurzfristig	7 384	0	2 202	535	10 121
davon langfristig	0	2 865	1 315	2 933	7 113

<sup>1</sup> Auf Veranlassung des Kantons wurde nachträglich ein Tarifvertrag für die Jahre 2012–2017 abgeschlossen. Nachdem nun die Verträge vom Kanton genehmigt wurden und die Rückabwicklung auf dieser Basis vorgenommen werden kann, erfolgte eine Neubeurteilung der Rückstellungen. Die Rückabwicklung mit den betroffenen Garanten erfolgte grösstenteils im Laufe des Jahres 2017. Die letzten Zahlungen erfolgen im ersten Semester 2018.

<sup>2</sup> Die Betriebsrisiken beinhalten Rückstellungen von Aktivitäten für Outsourcing im Rahmen des Umbaus der Spitalpharmazie, für MoveIT sowie Schadstoffsanierungen Asbest.

<sup>3</sup> Die anderen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke und Prozessrisiken.

## 9 Transaktionen mit nahestehenden Personen / Organisationen

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
<b>Bilanz</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21 090	23 380
Aktive Rechnungsabgrenzung	89	2 432
Finanzanlagen	3 617	4 911
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 488	2 441
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	100	100
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	33	59
Passive Rechnungsabgrenzung	265	548
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Erträge aus Spitalleistungen	337 090	304 993
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	6 760	7 440
Andere betriebliche Erträge	8 142	10 297
Betriebsaufwand	19 042	20 442
Finanzaufwand	39	84
Finanzertrag	14	4

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen ausserhalb des normalen Geschäfts durchgeführt worden.

## 10 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF	Nominalwert	Bilanzwert		Bildung/Verwendung	Ergebnis aus AGBR Verzinsung	
	31.12.17	31.12.17	31.12.16	2017	2017	2016
<b>Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)</b>						
Aargauische Pensionskasse APK	2 252	2 252	2 230	0	22 <sup>1</sup>	11 <sup>1</sup>
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	0	0	0	0	0	3
<b>Total</b>	<b>2 252</b>	<b>2 252</b>	<b>2 230</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>14</b>

<sup>1</sup> Zinsertrag, Zinssatz 2017: 1.0%, Zinssatz 2016: 0.5%

Beträge in TCHF	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2016	2016	2015			2017	2016
<b>Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand</b>							
Aargauische Pensionskasse APK	2 716	0	0	0	0	20 366	19 473
Vorsorgeeinrichtung VSAO	4 825	0	0	0	0	4 078	4 009
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	3 543	0	0	0	0	2 496	2 717
PK Spital Zofingen	3 421	0	0	0	0	2 282	2 328
Swiss Life (Vollversicherungsgarantie)	0	0	0	0	0	38	39
<b>Total</b>	<b>14 505</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>29 260</b>	<b>28 566</b>

Die Aargauische Pensionskasse APK wies per 31.12.2016 einen Deckungsgrad von 100.5% (Vorjahr: 97.7%) aus. Die Jahresperformance betrug 5%. Der technische Zinssatz für die Renten betrug 3.0%. Die Vorsorgestiftung VSAO wies per 31.12.2016 einen Deckungsgrad von 111.3% aus (Vorjahr: 109.9%). Die Sparkapitalien wurden im laufenden Jahr mit 1.25% verzinst (2016: 1.75%). Die Gemini Sammelstiftung wies per 31.12.2016 einen Deckungsgrad von 107.45% aus (Vorjahr: 107.76%). Der Zinssatz für die Sparkapitalien betrug im 2017 4.0% und im Vorjahr 2.5%. Die Pensionskasse des Spitals Zofingen wies per 31.12.2016 einen Deckungsgrad von 105.6% aus. Die Sparkapitalien wurden 2016 mit 1.25% verzinst. Bei der Swiss Life besteht eine Vollversicherungsgarantie.

Infolge fehlender definitiver Zahlen werden bei der APK, VSAO, Gemini Sammelstiftung wie auch der PK SZ die Zahlen der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2016 offengelegt.

Beträge in TCHF	2017	2016
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
VSAO-Vorsorgeeinrichtung	1 138	584
Gemini Vorsorgeeinrichtung	369	411
PK Spital Zofingen	346	348

## 11 Schuldbriefe

Beträge in TCHF	2017	2016
Inhaberschuldbriefe auf Immobilien	64 755	64 755

## 12 Eventualverbindlichkeiten / Offene Rechtsstreitigkeiten

Die Spital Zofingen AG ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in eine Rechtsstreitigkeit mit tarifsuisse involviert. Obwohl der Ausgang des Rechtsfalls im heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend vorausgesagt werden kann, geht die Spital Zofingen AG davon aus, dass diese Rechtsstreitigkeit keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit beziehungsweise auf die Finanzlage haben wird. Auf eine Rückstellungsbildung wurde verzichtet auf Grund eines Rechtsgutachtens.

## 13 Personalbestand

	2017	2016
Anzahl Vollzeitstellen	4 050	3 927
Anzahl Angestellte	5 197	5 057
davon Anzahl Auszubildende	928	853

## 14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
<b>Fälligkeitsstruktur</b>		
bis 5 Jahre	19 000	19 000
über 5 Jahre	198 000	32 000

## 15 Revisionsstelle

An der Generalversammlung vom 16. Juni 2016 wurde PricewaterhouseCoopers AG (PwC) als neue Revisionsstelle gewählt.

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Revisionsdienstleistungen	186	188
andere Dienstleistungen	513	0

## 16 Nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
1 bis 3 Jahre	2 164	282
3 bis 5 Jahre	2 022	34
über 5 Jahre	6 598	913

## 17 Abweichung von der Stetigkeit

In der Erfolgsrechnung wurden gegenüber dem Ausweis im Vorjahr einige Umgliederungen vorgenommen. Betroffen sind insbesondere die Honorarkonten, das Konto medizinische Fremdleistungen, die Erträge aus Spitalleistungen sowie andere betriebliche Erträge.

## 18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

# Bericht der Revisionsstelle



## **Bericht der Revisionsstelle** **an die Generalversammlung der Kantonsspital Aarau AG** **Aarau**

### **Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben die Konzernrechnung der Kantonsspital Aarau AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### **Unser Prüfungsansatz**

##### **Überblick**



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 5'756'000

Wir haben bei zwei Gesellschaften Prüfungen („full scope audits“) durchgeführt. Die Prüfungsabdeckung dieser beiden Gesellschaften gemessen am Gesamtkonzern beträgt 100% der Total Aktiven, des Nettoumsatzes und des Konzerngewinnes.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Umsatzrealisierung stationär und ambulant

PricewaterhouseCoopers AG, Bleichemattstrasse 43, 5000 Aarau  
Telefon: +41 58 792 61 00, Telefax: +41 58 792 61 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



### **Umfang der Prüfung**

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

### **Wesentlichkeit**

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung</i>	CHF 5'756'000
<i>Herleitung</i>	0.8 % vom Betriebsertrag
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir den Betriebsertrag, da die Kantonsspital Aarau AG einen öffentlichen Leistungsauftrag erfüllt und die für den finanziellen Leistungsausweis der Kantonsspital Aarau AG massgebenden Tarife weitgehend reguliert sind.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 287'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### **Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.





## Umsatzrealisierung stationär und ambulant

### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Umsatzrealisierung wird in der Anhangangabe 1.6 zur Konzernrechnung beschrieben.

Der stationäre Umsatz des Kantonsspitals Aarau im Geschäftsjahr 2017 beträgt CHF 409'440'000 und der ambulante Umsatz CHF 259'025'000.

Die Prüfung der beiden Umsatzströme stellt einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da die Umsatzermittlung komplex ist.

Beide Umsatzströme haben gemeinsam, dass die erbrachten Leistungen in verschiedenen Subsystemen erfasst und an das Buchführungssystem übermittelt werden. Inhärente Risiken sind die unvollständige oder fehlerhafte Erfassung oder Übermittlung der Leistungsdaten, was in der Folge zu fehlerhafter Abrechnung und Verbuchung führen kann.

Aus den gleichen Gründen besteht ein Risiko, dass erbrachte, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen unvollständig oder unangemessen bilanziert werden.

#### Stationärer Umsatz

Im stationären Umsatzprozess basiert die Fakturierung auf der richtigen und vollständigen medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt.

Der Gesamtertrag eines Patientenfalles ergibt sich aus dem ermittelten Kostengewicht gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten.

Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

#### Ambulanter Umsatz

Die ambulanten Leistungen umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit dem festgelegten

### Unser Prüfungsverfahren

Wir haben die folgenden Prüfungshandlungen für die Beurteilung der Vollständigkeit und Richtigkeit sowie der korrekten Umsatzabgrenzung der stationären und ambulanten Umsätze vorgenommen:

Wir haben den spitalinternen Prozess von der Leistungserfassung bis zur Fakturierung der stationären und ambulanten Leistungen sowie die Existenz der vom Management durchgeführten Kontrollen bezüglich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Umsätze beurteilt.

#### Stationärer Umsatz

Wir haben die Entwicklung des stationären Umsatzes anhand der Fallzahlen sowie Schweregrade mit dem Management auf Basis der durch das Spital erstellten Analysen besprochen.

Wir haben die stationären Umsätze stichprobenweise geprüft bezüglich der korrekten Kodierung, der Anwendung der korrekten Tarife der jeweiligen Kostenträger sowie der Bezahlung.

Bezüglich der Abgrenzung der erbrachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht fakturierten stationären Leistungen haben wir zusätzlich zu den oben beschriebenen Prüfungshandlungen anhand von Stichproben beurteilt, ob

- für zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Fälle der anteilige Umsatz im Berichtsjahr angemessen ist und
- die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.

#### Ambulanter Umsatz

Wir haben die Entwicklung der ambulanten Umsätze der verschiedenen Kliniken auf Basis der Analysen des Spitals mit dem Management besprochen.

Wir haben das Funktionieren der Schnittstellen der wichtigsten Leistungserfassungssysteme mit dem Buchführungssystem überprüft.

Ferner haben wir anhand einer Stichprobenauswahl von Fakturen geprüft, ob die Abrechnung



<p>Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen dem Spital und den Versicherungen vereinbart.</p> <p>Zum anderen können die erbrachten Laboranalyseleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.</p>	<p>den Vorgaben von Tarmed und den vereinbarten Tarifen entspricht.</p> <p>Bezüglich der nicht abgerechneten Leistungen haben wir auf Basis einer Stichprobe geprüft, ob die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.</p> <p>Unsere Prüfung der stationären und ambulanten Umsätze sowie der nicht abgerechneten Leistungen hat keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

#### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### ***Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen***

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.



PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Siegrist'.

Gerhard Siegrist  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Urech'.

Anita Urech  
Revisionsexpertin

Aarau, 9. April 2018

Beilage:

- Konzernrechnung (Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis, Konzerngeldflussrechnung und Konzernanhang)